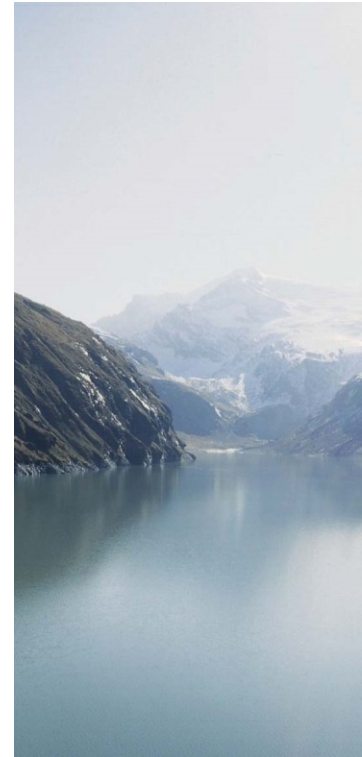


Verbund

VERBUND-Standpunkt Elektromobilität

Jänner 2015



Österreichischer Verkehrssektor verursacht ein Drittel der CO₂-Emissionen und ist fast vollständig von Erdölimporten abhängig

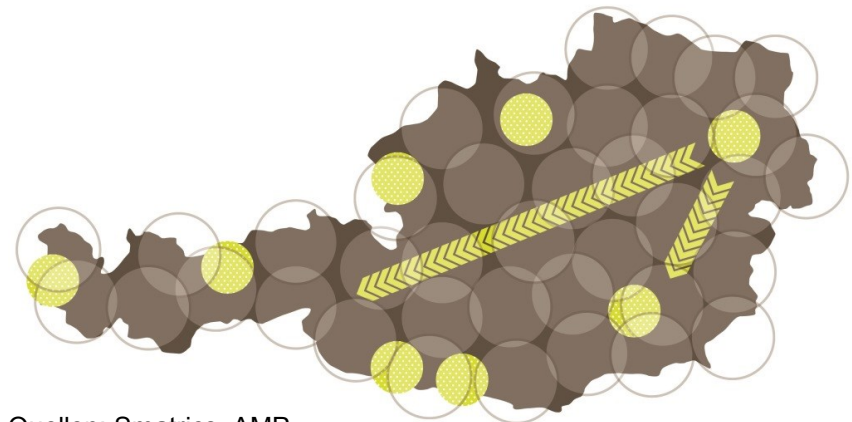
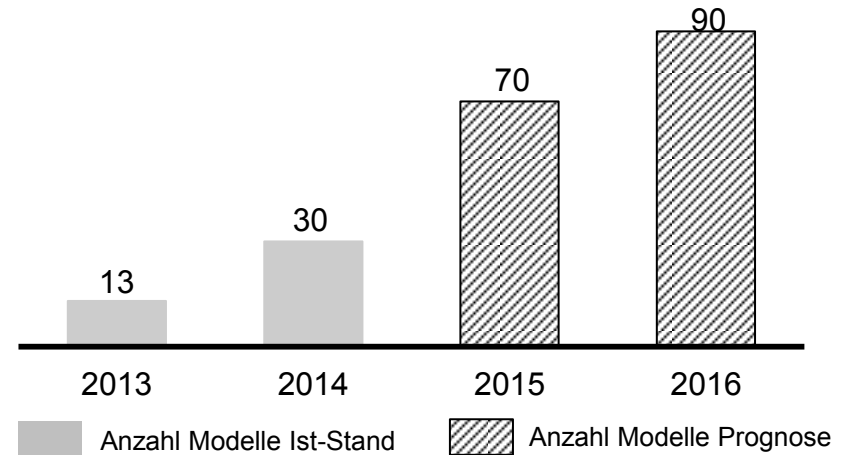
- Hohe Verkehrs-Emissionen**
- Verkehr ist Hauptverursacher von CO₂-Emissionen in Österreich: Lärm- und Feinstaubbelastung, Beeinträchtigung der Lebensqualität
 - EU-Vorgabe: Ab 2020 darf der **durchschnittliche CO₂-Wert** der gesamten Neuwagenflotte max. **95 g CO₂/km** betragen – bei Überschreitung der Grenzwerte drohen Strafzahlungen in Milliardenhöhe.
- Rohöl-Importe belasten Wirtschaft**
- Der österreichische Kfz-Verkehr ist **zu 92 % von Erdölprodukten abhängig**. Die nationale Importabhängigkeit von fossilen Kraftstoffen liegt damit deutlich über dem EU-Durchschnitt.

E-Mobilität als Lösungsweg zu mehr Unabhängigkeit von Erdölimporten und zu Erreichung (inter-)nationaler Klimaziele.

Zielsetzung der österr. Bundesregierung: 250.000 E-Fahrzeuge bis 2020

E-Modelle und Lade-Infrastruktur sind in Österreich bereits vorhanden

- Angebot an E-Autos steigt laufend
- Prognose für 2016: 90 verschiedene Modelle an Plug-In und Hybrid-Fahrzeugen, darunter BMW i3, Tesla, Renault Zoe, Mercedes S-Klasse, Mitsubishi Outlander, e-Golf
- Rund 1.700 E-Tankstellen und ein flächendeckendes Lade-Netz im Umkreis von 60 km entlang der Hauptverkehrsrouten



Quellen: Smatrics, AMP

Für einen Durchbruch der E-Mobilität braucht es aber unterstützende gesetzliche Rahmenbedingungen

Gesetzliche Regelungen in Österreich

- Keine Zulassungssteuer für PKWs
- Keine motorbezogene Versicherungssteuer für PKWs
- Keine Kfz-Steuer für LKWs
- teilweise kostenloses Kurzparken



Anzahl E-Autos: 4.500
(Marktanteil rd. 0,2 %)

Internationale Erfolgsbeispiele

Norwegen:

- Keine Zulassungssteuer
- Keine Mehrwertsteuer
- Keine City Maut und kostenloses städtisches Parken
- Freie Fahrt auf Busspuren



Norwegen: 20 % aller Neufahrzeuge sind rein elektrisch betrieben

Niederlande:

- Keine Kfz-Steuer
- Keine Straßenmaut
- Absetzbarkeit umweltfreundlicher Investitionen
- Freies Parken für Elektrofahrzeuge



Niederlande: 50.000 E-Auto Zulassungen in 12 Monaten

Vorschläge von VERBUND zur Forcierung der E-Mobilität

Zentraler Maßnahmenvorschlag:

- Temporäre Ökologisierung der Dienstwagensteuer für E-Autos und Plug-In-Hybride (Bonus-Malus-System)*

Weitere Vorschläge:

- Temporärer Vorsteuerabzug
- Absatzbarkeit der Aufwendungen für Wallboxen bei Privatpersonen
- Verpflichtende Ladeinfrastruktur auf (semi-) öffentlichen Parkplätzen
- Leitfaden zur Umstellung des öffentlichen Fuhrparks auf E-Autos



* Geltende Regelung: Ein Firmenwagen ist ein geldwerter Vorteil, der als Sachbezug pauschal bewertet wird (Höchstgrenze 720 €). Der Sachbezug erhöht die Bemessungsgrundlage für Lohnsteuer und Sozialversicherung. Diese Abgaben werden durch den Dienstgeber vom Monatsgehalt abgezogen und der Dienstnehmer erhält netto weniger Gehalt ausbezahlt. VERBUND-Vorschlag: Differenzierung der Dienstwagensteuer nach den CO₂-Emissionen der Kfz als Bonus-Malus-System: Kein Sachbezug für Fahrzeuge unter 50g/km CO₂-Ausstoß, dafür ein höherer Sachbezug bei Fahrzeugen über 130g/km CO₂-Ausstoß. Maßnahme hätte große Hebelwirkung: rund 60% der Neuzulassungen in Österreich sind Firmenautos. Durch ein Bonus-Malus-System sind signifikante Beiträge für das Budget 2015-2017 möglich.